

Niederschrift

über die 26. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel am
16.06.2020

Anwesend:

Der Vorsitzende:

Jansen, Franz-Michael

Kreistagsmitglieder:

Dahlmanns, Erwin

Gassen, Guido

Horst, Ulrich

Kleinjans, Heinz-Gerd

(als Vertreter für Lausberg, Leonard)

Kurth, Waltraud

Rütten, Wilhelm

Schlüter, Volker (bis einschl. TOP 2)

Schmitz, Josef

Spenrath, Jürgen

(als Vertreter für Philipp, Martin)

Walther, Manfred

Sachkundige Bürger:

Orth, Wolfgang

(als Vertreter für Wagner, Klaus, Dr.)

Reichling, Daniel

(als Vertreter für Schmitz, Ferdinand, Dr.)

Von der Verwaltung:

Lind, Reinhold

Kapell, Günter

Weuthen, Johannes

Borchardt, Holger, Dr.

Dick, Ralf

Dismon, Norbert

Friedsam, Elke

Welzel, Lisa

Abwesend:

Kreistagsmitglieder:

Lausberg, Leonard

Peters, Willi

Philipp, Martin

Schmitz, Ferdinand, Dr.

Wagner, Klaus, Dr.

Sachkundige Bürger:

Gerads, Helmut

Beratende Mitglieder gem. § 41 Abs. 3 KrO:

Wiehagen, Ullrich

Anfang: 18:00 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Der Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel und der Bauausschuss versammeln sich heute in der Aula der Rurtal-Schule Oberbruch, um in gemeinsamer Sitzung über die Tagesordnungspunkte 1 und 2 zu beraten. Im Anschluss daran wird die Beratung ab Tagesordnungspunkt 3 innerhalb des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel im Lehrerzimmer der Rurtal-Schule fortgesetzt.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Nutzung von regenerativen Energien an kreiseigenen Liegenschaften
(Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN vom 27.09.2019 /
Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 07.11.2019)
2. Vorstellung der Klimaschutzmanagerin für den Kreis Heinsberg
3. Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 19.05.2020 gemäß § 5 der Geschäftsordnung:
Energie der Zukunft-Klimaschutz durch Energiespeicherung
4. Bericht der Verwaltung
5. Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion vom 19.05.2020 gemäß § 12 der Geschäftsordnung:
Sichere Infrastruktur der Wasserversorgung erhalten

Nichtöffentliche Sitzung:

6. Vergabe eines Auftrages zur Entsiegelung des Rodebachs im Bereich von Selfkant-Süsterseel
7. Bericht der Verwaltung
8. Anfragen

Ausschussvorsitzender Schlüter und Ausschussvorsitzender Jansen begrüßen die Ausschussmitglieder beider Ausschüsse, die Vertreter der Verwaltung und die Pressevertreterin. Ausschussvorsitzender Jansen gibt bekannt, dass am 23.06.2020 eine zusätzliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel zum Schwerpunktthema "ÖPNV" stattfinden wird. Vor Eintritt in die Beratung stellt Ausschussvorsitzender Jansen die vorliegende Tagesordnung, die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest. Ergänzungen oder Änderungen der Tagesordnung werden seitens des Fachausschusses nicht gewünscht.

Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 1:

**Nutzung von regenerativen Energien an kreiseigenen Liegenschaften
(Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN vom 27.09.2019 /
Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 07.11.2019)**

Beratungsfolge:	
16.06.2020	Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel
16.06.2020	Bauausschuss

Finanzielle Auswirkungen:	nein
----------------------------------	------

Leitbildrelevanz:	06
--------------------------	----

Inklusionsrelevanz:	nein
----------------------------	------

In der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel sowie des Bauausschusses zu diesem Tagesordnungspunkt wird Herr Wolff – BMR energy solutions GmbH, Geilenkirchen, zum Thema „Nutzung von regenerativen Energien an kreiseigenen Liegenschaften“ vortragen. Der Vortrag basiert auf den Anträgen der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN vom 27.09.2019 und der SPD-Kreistagsfraktion vom 07.11.2019.

Herr Wolff stellt Möglichkeiten für den Einsatz von Kleinwindkraftanlagen und Photovoltaikanlagen auf kreiseigenen Liegenschaften vor und veranschaulicht seinen Vortrag durch eine PowerPoint-Präsentation. Die Präsentation, aus der sich die Ergebnisse der Untersuchungen incl. der wirtschaftlichen Betrachtungen ergeben, ist der Niederschrift in der Anlage beigefügt. Im Anschluss an seinen Vortrag beantwortet Herr Wolff Fragen der Ausschussmitglieder. Ausschussvorsitzender Jansen macht deutlich, dass der Vortrag des Herrn Wolff als Entscheidungsgrundlage dienen kann, welche regenerativen Energien auf kreiseigenen Liegenschaften sinnvoll genutzt werden können.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel und der Bauausschuss nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 2:

Vorstellung der Klimaschutzmanagerin für den Kreis Heinsberg

Beratungsfolge: 16.06.2020 Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel	
Finanzielle Auswirkungen:	ja
Leitbildrelevanz:	06
Inklusionsrelevanz:	nein

In seiner Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr vom 08.09.2015 wurde die Erarbeitung eines integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes für den Kreis Heinsberg beschlossen. Dieses Konzept wurde zwischen Oktober 2016 und Dezember 2017 erarbeitet und in seiner Sitzung vom 03.05.2018 vom Kreistag beschlossen.

Zur Umsetzung der im Konzept enthaltenen Maßnahmen wurde mit Schreiben vom 30.08.2019 ein Antrag auf eine Zuwendung in Höhe von 80 % für die Dauer von 3 Jahren beim zuständigen Projektträger Jülich (als Auftragnehmer für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit) für die Etablierung eines Klimaschutzmanagements gestellt. Nach Erhalt des Bewilligungsbescheides mit Schreiben vom 11.02.2020 und Durchführung eines Stellenbesetzungsverfahrens konnte Frau Lisa Welzel zum 01.03.2020 als Klimaschutzmanagerin eingestellt werden. Frau Welzel wird sich und ihr Tätigkeitsfeld kurz in der Sitzung vorstellen.

In der Ausschusssitzung stellt sich Frau Welzel zunächst persönlich vor und informiert die Ausschussmitglieder über ihre Aufgaben als Klimaschutzmanagerin des Kreises Heinsberg. Sie gibt einen Überblick zu den bisherigen, aktuellen und anstehenden Projekten. Im Anschluss nutzt Frau Welzel die Gelegenheit, um den Ausschussmitgliedern Vorschläge der Verwaltung zur Verwendung von Haushaltsmitteln 2020, die für den Bereich des Klimaschutzes zur Verfügung stehen, vorzustellen. Die einzelnen vorgeschlagenen Projekte können der PowerPoint-Präsentation entnommen werden, die der Niederschrift in der Anlage beige-fügt ist. Nach ihrem Vortrag beantwortet Frau Welzel Fragen der Ausschussmitglieder.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 3:

**Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 19.05.2020 gemäß § 5 der Geschäftsordnung:
Energie der Zukunft-Klimaschutz durch Energiespeicherung**

Beratungsfolge:

16.06.2020 Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel

Mit Schreiben vom 19.05.2020 an den Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel, Herrn Franz-Michael Jansen, beantragt die FDP-Kreistagsfraktion gemäß § 5 der Geschäftsordnung, dass sich der Kreis Heinsberg nach Prüfung der Fördermöglichkeiten aus Mitteln der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) dafür einsetzt, die Ziele des Landes NRW,

- Förderung von Entwicklung, Bau und Nutzung großtechnischer Elektrolyseanlagen
- Aufbau einer nachhaltigen Versorgungsstruktur mit Wasserstoff und synthetischen Kraftstoffen

auf dem Gebiet des Kreises zu realisieren.

Der o. a. Antrag ist der Einladung zur Ausschusssitzung beigelegt. Über den Antrag ist in der Sitzung zu beraten.

Stellv. Ausschussmitglied Orth erläutert und begründet zunächst den Antrag bzw. stellt nochmal den Sachverhalt dar. Ausschussvorsitzender Jansen weist darauf hin, dass die Inhalte des Antrages der FDP-Kreistagsfraktion vom 19.05.2020 entsprechend der Ausführungen der Frau Welzel zu Tagesordnungspunkt 2 im Strategiekonzept der Verwaltung auf der Agenda stehen. Die Thematik sowie insbesondere die Prüfung der Fördermöglichkeiten aus Mitteln der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) werden von der Verwaltung weiterverfolgt bzw. im Rahmen der Arbeit der Klimaschutzmanagerin weiter im Fokus stehen. Eine Abstimmung über den Antrag ist daher entbehrlich. Mit dieser Vorgehensweise sind sämtliche Ausschussmitglieder einverstanden.

Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 4:

Bericht der Verwaltung

Dezernent Lind berichtet dem Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel in der öffentlichen Sitzung zu nachfolgenden Punkten:

4.1 Teilnahmewettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Wie gewöhnlich findet alle drei Jahre der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf Kreisebene statt, aus dem die Siegerdörfer hervorgehen, die beim Landeswettbewerb im darauffolgenden Jahr teilnehmen dürfen. Durch die Corona-Krise wurde der finale Bundeswettbewerb bereits vom Jahr 2022 auf 2023 verschoben. Der Landeswettbewerb wird sich demnach auf 2022 verschieben. Die ursprünglich geplante Bereisung der Dörfer auf Kreisebene, die für die 25. und 26. Kalenderwoche dieses Jahres vorgesehen war, wurde bereits storniert. Der Kreiswettbewerb wird in Folge dessen auf das Jahr 2021 verschoben.

4.2 Mobilitäts-Testwochen für Betriebe im Kreis Heinsberg

Erstmalig wurden die Mobilitäts-Testwochen im vergangenen Jahr seitens der Kreisverwaltung im Kreis Heinsberg in Zusammenarbeit mit der IHK Aachen, der Region Aachen, der EnergieAgentur.NRW und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises den Unternehmen im Kreis Heinsberg angeboten. Diverse Mobilitätslösungen, ob für Mitarbeiter, Geschäftsreise oder Lieferverkehr, konnten kostenfrei kennengelernt werden, um eine klimafreundliche und effiziente Mobilität in Betrieben zu etablieren und voranzubringen.

Gemeinsam mit den Partnern der Alliander Netz Heinsberg, der NEW, dem AVV und der WestVerkehr sowie dem Autohaus Königs und BMW Kohl Automobile Heinsberg konnten Bausteine wie das Austesten von Pedelecs und Elektroautos, des ÖPNV und Carsharing angeboten werden.

Die Nachfrage nach den Angeboten der Mobilitäts-Testwoche war anfänglich verhalten, doch konnte im Juli mit der Fa. Saurer Spinning Solutions erstmalig ein Mobilitätstag für die Mitarbeiter des Unternehmens durchgeführt werden. Saurer Spinning Solutions hat am Firmensitz in Übach-Palenberg ca. 1.000 Mitarbeiter im Schichtdienst beschäftigt. Am Mobilitätstag, dem 17.07.2019, waren diverse Partner mit Ansprechpartnern vor Ort in Übach-Palenberg. BMW Kohl präsentierte zwei BMW i30 zum ausgiebigen Testen. Der Kreis Heinsberg sowie die EnergieAgentur.NRW stellten jeweils einen Renault Zoe bereit. Mitarbeiter der EnergieAgentur.NRW führten zudem diverse Beratungen zur Elektromobilität und zum Mobilitätsmanagement für Unternehmen durch. Für diesen Mobilitätstag konnten zusätzlich die Fa. Sportwelt Scherer aus Übach-Palenberg und die Fa. Priocar aus Zülpich gewonnen werden. Sportwelt Scherer präsentierte die neusten E-Bike Modelle zum Testen und war mit zwei Mitarbeitern für die kompetente Beratung rund ums Thema Fahrrad und Pedelec vertreten. Priocar bot vor Ort Probefahrten mit einem StreetScooter, dem vollelektrischen Klein-

transporter der Post, an. Die NEW stellte der Fa. Sauer abschließend zwei Pedelecs für zwei Wochen für die Mitarbeiter zu ausgiebigen Alltagstests zur Verfügung.

Zum Abschluss der Mobilitäts-Testwochen konnte am Kreishaus Heinsberg in direkter Nähe zum SPNV-Haltepunkt Kreishaus ein weiterer Standort für das Ford Carsharing des Autohauses Königs eröffnet werden.

Die Mobilitäts-Testwochen für Betriebe werden im Rahmen der Klimaschutzinitiativen des Kreises Heinsberg auch im Jahr 2020 wieder angeboten. Die Partner aus dem vergangenen Jahr sind weitgehend wieder mit dabei. Auf Grund der aktuell anhaltenden Situation wurde der Startzeitpunkt der Mobilitäts-Testwochen noch nicht festgelegt.

4.3 Wiederherstellung der Schienenverbindung Linnich-Hückelhoven/Baal (Lückenschluss)

Die Kreise Düren und Heinsberg sowie die Nahverkehr Rheinland GmbH (NVR) betreiben seit mehreren Jahren gemeinsam mit den anliegenden Kommunen die Wiederherstellung der ehem. Eisenbahnstrecke Linnich – Baal. Auf dem Abschnitt Jülich – Linnich wurde im Jahr 2002 wieder Personenverkehr eingeführt. Eigentümer dieser Strecke ist die Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH (BTG), zuständiges Eisenbahninfrastrukturunternehmen ist die Rurtalbahn GmbH (RTB). Gem. den Vorabstimmungen mit den beteiligten Kreisen Düren und Heinsberg und dem NVR als SPNV-Aufgabenträger soll das Eigentum an den Bahngrundstücken und den Bahnanlagen möglichst in kommunaler Hand sein. Insofern soll die BTG als 100 %-ige Tochter des Kreises Düren die erforderlichen Grundstücke erwerben und ins Eigentum übernehmen. Die Bahnanlagen sollen nach dem Eigentumsübergang auf die BTG an die RTB verpachtet werden, die RTB soll im Weiteren als Eisenbahninfrastrukturunternehmen für den sicheren Betrieb der Bahnanlagen verantwortlich werden.

Aus zuwendungsrechtlicher Sicht soll die BTG als Eigentümer der Bahnanlagen als Antragsteller und Zuwendungsempfänger auftreten. In ihrer Funktion als Zuwendungsempfänger und Eigentümer der Bahnanlagen ist die BTG Auftraggeber (AG) aller Leistungen.

Daher wurde zwischen den Kreisen Düren und Heinsberg eine Verwaltungsvereinbarung geschlossen, die u. a. regelt, dass die BTG den Finanzierungsantrag für das Land NRW fertigt. Die hierzu notwendigen ingenieurtechnischen Planungen wie auch eine Umweltverträglichkeitsstudie wurden seitens der BTG im Frühjahr ausgeschrieben und konnten Ende April vergeben werden.

Für die Erstellung der zuwendungsrechtlichen Antragsunterlagen wurden für die Verkehrsanlagen, Ingenieurbauwerke sowie die notwendige technische Ausrüstung der Schienenstrecke das Büro Obermeyer (Büro Köln) beauftragt. Die Umweltverträglichkeitsstudie sowie artenschutzrechtliche Untersuchungen werden vom Büro Landschaft aus Aachen gefertigt. Beide Büros waren an der Reaktivierung der Heinsberger Bahn beteiligt.

Im Streckenabschnitt Linnich-Baal wurden 1974 die Gleisanlagen zurück gebaut. Gem. aktuellem Sachstand wurde die Bahnanlage jedoch nicht entwidmet. Zumindest aus Sicht der Raumordnung besteht noch eine Widmung als Verkehrsanlage und es wurde in der Regional-

planung entlang der Trasse ein Korridor für die wiederherzustellende Infrastruktur vorgesehen, so dass auf ein Raumordnungsverfahren zur Festlegung einer Trasse voraussichtlich verzichtet werden kann. Ob im engeren eisenbahnrechtlichen/planfeststellungsrechtlichen Sinn noch von einer Widmung ausgegangen werden kann, ist abschließend noch nicht geklärt. Da aber aus unterschiedlichen Gründen über weite Strecken eine Trassierung neben der ursprünglichen Bahnanlage erforderlich sein wird, wird vorsorglich davon ausgegangen, dass alle zu planenden Maßnahmen der Planfeststellungspflicht unterliegen.

Im Mai haben zwei Ortstermine der Büros mit der Unteren Naturschutzbehörde und der Unteren Wasserbehörde der Kreise Düren und Heinsberg stattgefunden, um Konfliktpunkte bei der Trassierung frühzeitig zu identifizieren. So sollen die unterschiedlichen Trassenvarianten seitens der Planer in einer abgestimmten Trassenempfehlung münden, die dann entsprechend endbearbeitet wird.

Die Fertigstellung des Finanzierungsantrags ist für Juli 2021 vorgesehen. Zwischenzeitlich wird der NVR eine standardisierte Bewertung des Vorhabens veranlassen.

Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 5:

**Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion vom 19.05.2020 gemäß § 12 der Geschäftsordnung:
Sichere Infrastruktur der Wasserversorgung erhalten**

Beratungsfolge:

16.06.2020 Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel

Mit Schreiben vom 19.05.2020 an den Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel, Herrn Franz-Michael Jansen, bittet die FDP-Kreistagsfraktion um detaillierte Auskunft zur Entstehung der jährlichen Wasserverlustrate von ca. 500.000 m³ im Netzwerk der Kreiswasserwerk Heinsberg GmbH. Die Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion vom 19.05.2020 ist der Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel in der Anlage beigelegt.

Die Anfrage wird von der Verwaltung wie folgt beantwortet:

Frage: Wie und wo genau entstehen die Wasserverluste von 500.000 m³ / 500 Mio. Liter pro Jahr?

Antwort: In Versorgungsnetzen gibt es immer Wasserverluste verursacht durch z. B. undichte Schieber, Feuerlöschwasserentnahmen, Diebstahl, unterirdische Rohrbrüche etc., die sich nicht bilanzieren lassen. Die Wasserverlustkennzahlen beruhen deshalb auf empirischen Erfahrungswerten (also Schätzungen und keine gemessenen Werte), die auf die Rohrnetzlänge bezogen werden. Es wird auf die Beantwortung der Frage 1 des Antrages der FDP-Kreistagsfraktion vom 20.12.2019 verwiesen. In Deutschland wird die Verlustkennzahl anhand eines normierten Berechnungsverfahrens ermittelt, das im DVWG-Arbeitsblatt W 392 E verankert ist. Das Kreiswasserwerk hat aufgrund der ländlichen Struktur ein Versorgungsnetz mit über 900 km Lauflänge zu unterhalten. Bezogen auf die Rohrnetzlänge ist der Wasserverlust des Kreiswasserwerks landesweit deshalb nur im unteren Drittel einzustufen und es ist damit sehr gut aufgestellt.

In der Ausschusssitzung stellt Ausschussmitglied Orth weitere Zusatzfragen zum Thema. Amtsleiter Kapell teilt mit, dass weitere Fragestellungen unmittelbar an den Geschäftsführer des Kreiswasserwerks gerichtet werden können.

Franz-Michael Jansen
Vorsitzender des Ausschusses
für Umwelt, Klima, Verkehr
und Strukturwandel

Günter Kapell
Schriftführer